

Änderung des Schulgesetzes infolge Beitritt des Kantons Uri zum Konkordat HarmoS

Informationsveranstaltung im Rahmen der
Vernehmlassung zur Änderung des Schulgesetzes

Mittwoch, 14. Januar 2009

Josef Arnold, Regierungsrat



Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren
Conférence suisse des directeurs cantonaux de l'instruction publique
Conferenza svizzera dei direttori cantonali della pubblica educazione
Conferenza svizra dals directurs chantunals da l'educaziun publica



EDK
CDIP
CDPE
CDEP

Themen und Ablauf

1. Begrüßung
2. Das HarmoS Konkordat und die Auswirkungen auf Uri
3. Diskussion und Fragen
4. Verschiedenes

Vielfältige Schweizer „Bildungslandschaft Volksschule“



Art. 62 Schulwesen (Bundesverfassung 18.04.99)

- 1 Für das Schulwesen sind die Kantone zuständig.
- 2 Sie sorgen für einen ausreichenden Grundschulunterricht, der allen Kindern offen steht...

1.

Die neuen Bildungsartikel in der Bundesverfassung BV

Art. 62 Bundesverfassung

Art. 62 Schulwesen

- ¹ Für das Schulwesen sind die Kantone zuständig.
- ² ... (Grundschulunterricht)
- ³ ... (Sonderschulung NFA)
- ⁴ **Kommt auf dem Koordinationsweg keine Harmonisierung des Schulwesens im Bereich des Schuleintrittsalters und der Schulpflicht, der Dauer und Ziele der Bildungsstufen und von deren Übergängen sowie der Anerkennung von Abschlüssen zustande, so erlässt der Bund die notwendigen Vorschriften.**
- ⁴ Der Bund regelt den Beginn des Schuljahres.

Volksabstimmung 21. Mai 2006

Klare Zustimmung zum Bildungsrahmenartikel

CH: 85,6 % JA

UR: 75.6% JA

(5'306 JA - 1'710 NEIN)

Umsetzung der Bildungsartikel BV

Die Kantone führen ihre in den vergangenen Jahren intensivierete Zusammenarbeit im Bildungsbereich weiter.

Instrument der interkantonalen Zusammenarbeit: Interkantonale Verträge (Art. 48a BV)

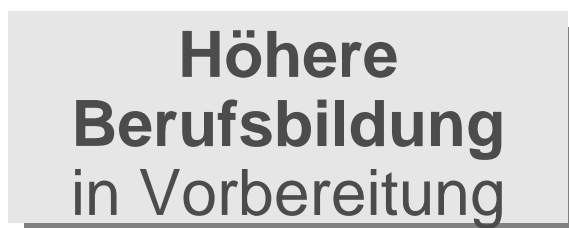
Koordination und Harmonisierung



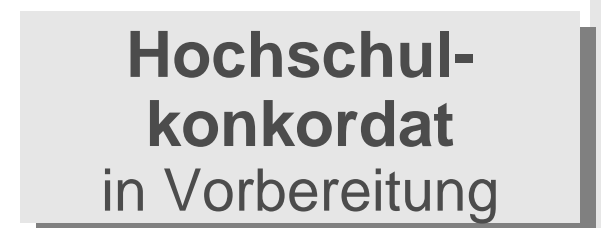
In der Folge NFA



Umsetzung nBBG



Umsetzung Art. 63 a, BV



Die Interkantonale Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat)

Vernehmlassung im Jahr 2006

*Am 14. Juni 2007 einstimmig von der EDK-
Plenarversammlung zu Handen der kantonalen
Beitrittsverfahren verabschiedet*

HarmoS-Konkordat im Überblick

Wichtigste Strukturen sind einheitlich

- > 2 Jahre Kindergarten obligatorisch = elf Jahre Schulpflicht (Art.5)
- > Schulpflicht ab erfülltem 4. Altersjahr, Stichtag 31. Juli (Art. 5)
- > Dauer der Sekundarstufe I = drei Jahre (Art. 6)
- > Dem Kind angepasstes Durchlaufen der Stufen ist möglich (Art. 5/6)

Ziele sind harmonisiert

- > Definition der obligatorischen Fachbereiche (Grundbildung) (Art. 3)
- > Koordination des Fremdsprachenunterrichts (Art. 4)
- > Festlegung nationaler Bildungsstandards (Art. 7)
- > Harmonisierung der Lehrpläne und Koordination der Lehrmittel auf sprachregionaler Ebene (Art. 8)
- > Anwendung individueller Portfolios (Art. 9)

Art. 62, 4 BV

Zielerreichung wird überprüft

- > Überprüfung der Erreichung der Bildungsstandards im Rahmen des schweizerischen Bildungsmonitorings (Art. 10)
- > Entwicklung von Referenztests (sprachregional/national) (Art. 8)

Gestaltung des Schultags

- > Vorzugsweise Blockzeiten auf der Primarstufe
- > Bedarfsgerechte Tagesstrukturen zur fakultativen Nutzung

HarmoS-Konkordat

Die übergeordneten Ziele der obligatorischen Schule

Einheitliche Ziele

Einheitliche Ziele (Artikel 3)

Grundbildung gesamtschweizerisch einheitlich definiert

Obligatorische Fachbereiche sind :

- Sprachen (Schulsprache, zwei Fremdsprachen),
- Mathematik und Naturwissenschaften,
- Geistes- und Sozialwissenschaften,
- Musik/Kunst/Gestaltung
- Bewegung/Gesundheit

Artikel 3 Absatz 3 HarmoS Konkordat:

Die Schülerinnen und Schüler werden in ihrer Entwicklung zu eigenständigen Persönlichkeiten, beim Erwerb sozialer Kompetenzen sowie auf dem Weg zu verantwortungsvollem Handeln gegenüber Mitmenschen und Umwelt unterstützt.

Sprachenunterricht (Artikel 4)

- Erste Fremdsprache ab dem 5. Schuljahr
Zweite Fremdsprache ab dem 7. Schuljahr
- Reihenfolge der unterrichteten Fremdsprache:
regional koordiniert.
- In beiden Fremdsprachen werden per Ende der
obligatorischen Schule gleichwertige Kompetenzniveaus
vorgegeben.

Sprachenunterricht gemäss HarmoS-Konkordat

Reihenfolge der Fremdsprachen gemäss regionalen Abkommen

2. Landessprache / Englisch

Englisch / 2. Landessprache

Deutsch spätestens ab 5 (bei 11 Schuljahren)
 Englisch spätestens ab 7 (bei 11 Schuljahren)

Englisch spätestens ab 5 (bei 11 Schuljahren)
 Franz. spätestens ab 7 (bei 11 Schuljahren)

Französisch spätestens ab 5 (bei 11 Schuljahren)
 Englisch spätestens ab 7 (bei 11 Schuljahren)

Die Umsetzung des Sprachenunterrichts gemäss diesen Angaben ist je nach Kanton oder Region unterschiedlich weit fortgeschritten (d.h. umgesetzt, in Planung oder in Diskussion). Informationen dazu unter: www.sprachenunterricht.ch

GR: 2. Landessprache (Dt., Ital. oder Roman.) ab 5 / Englisch ab 7

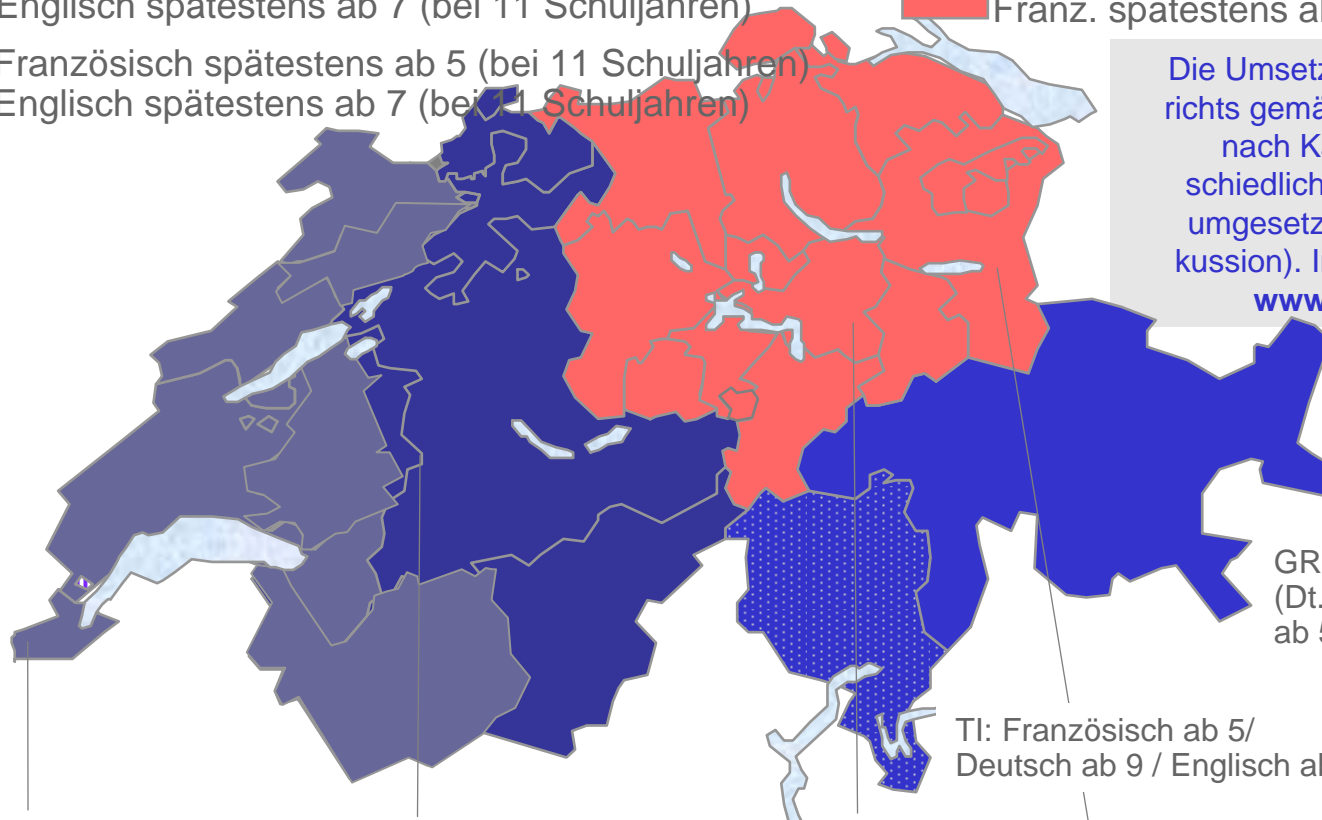
TI: Französisch ab 5/
 Deutsch ab 9 / Englisch ab 10

Déclaration de la CIIP 30.1.2003,
 Décision 20.9.07

Absichtserklärung 17.9.04/ Kooperationsvereinbarung 21.4.06: BE, BS, BL, FR, SO, VS

Beschluss BKZ 20.6.2001

Beschluss EDK-Ost 28.5.2004



Auswirkungen auf Uri

- **Ausgangslage:**
 - Englisch als erste Fremdsprache ab 3. Klasse
 - Italienisch als Wahlpflichtangebot ab der 5. Klasse
 - Französisch: Unterricht auf der Oberstufe
- **Neu: 2. Landessprache ab der 7. (5.) Klasse**
 - Vorverlegung des Französischen auf die Primarstufe
 - Weiterbildung der Lehrpersonen
 - Kanton trägt die entstehenden Kosten
- **Italienisch als Wahlfachangebot**

Strukturelle Eckwerte der obligatorischen Schule

Einheitliche Strukturen

Schuleintritt und Dauer Schulstufen (Art. 5, 6)

Alter



Obligatorische Schule (9 Jahre)

4/5 (BS, VD)
5/4 (AG, BL, NE, TI)

HEUTE



NEU

Obligatorische Schule (11 Jahre)

Primarstufe inkl. Kindergarten / Eingangsstufe

Sek I



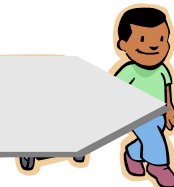
Umsetzungsmöglichkeiten

(Das HarmoS-Konkordat macht keine Vorgaben zur Organisationsform.)


























Prinzip der Flexibilisierung (im Einzelfall)






















In bestimmten Fällen:
schnelleres oder langsames Durchlaufen



Kindergarten: Angebot/Obligatorium

Besuchsobligatorium und Angebotsobligatorium nach Kanton
EDK/IDES, Schuljahr 2007/2008

Kanton	Besuchsobligatorium	Angebotsobligatorium
AG		
AI		
AR		
BE		
BL		
BS		
FR		  In Planung
GE		 
GL		
GR		
JU		 
LU		
NE		 

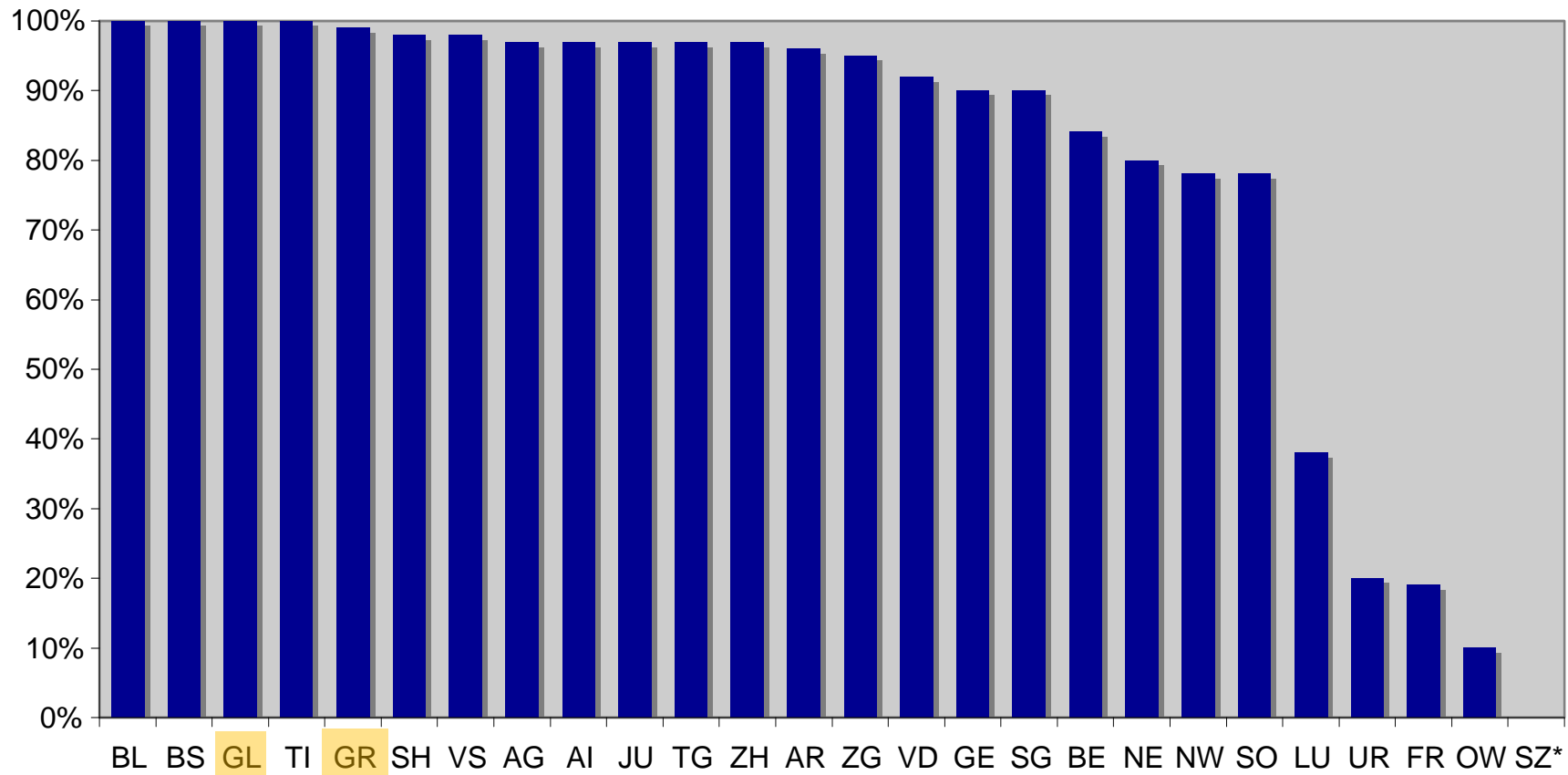
Kanton	Besuchsobligatorium	Angebotsobligatorium
NW		 Ab 2008/2009
OW		
SG		 Ab 2008/2009
SH		
SO		 
SZ		
TG		 Ab 2008/2009
TI		  
UR		
VD		 
VS		
ZG		
ZH		 Ab 2008/2009

 Besuch des Kindergartens obligatorisch

 Pflicht der Gemeinde zum Angebot

Kindergarten: effektiver Besuch heute

Wie viele Kinder der ersten Primarklasse haben während mindestens 2 Jahren den Kindergarten besucht? EDK/IDES, Schuljahr 2007/2008



*SZ: keine Daten

Kindergarten: effektiver Besuch heute

Wie viele Kinder der ersten Primarklasse haben während 1, 2 oder 3 Jahren den Kindergarten besucht? EDK/IDES, Schuljahr 2007/2008

	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre
AG	2%	96%	1%
AI	3%	ca. 94%	ca. 3%
AR	4%	95%	1%
BE	14%	84%	vereinzelt
BL	keine Daten	ca. 100%	keine Daten
BS	0%	100%	0%
FR	80%	ca. 19%	vereinzelt
GE	7%	90%	0%
GL	0%	100%	vereinzelt
GR	1%	98%	1%
JU	2%	97%	0%
LU	63%	37%	ca. 0.5%
NE	20%	80%	0%

	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre
NW	22%	78%	keine Daten
OW	90%	10%	0%
SG	ca. 10%	ca. 90%	keine Daten
SH	1.8%	98%	0.2%
SO	20%	78%	0%
SZ	keine Daten	keine Daten	keine Daten
TG	ca. 2%	ca. 95%	ca. 2%
TI	0%	35%	65%
UR	85%	15%	keine Daten
VD	7%	91%	2%
VS	ca. 2-3%	97%	0.-0.5%
ZG	ca. 5%	ca. 95%	ca. 0%
ZH	3%	95%	2%

Heute besuchen 86% der Kinder während (mind.) 2 Jahren den Kindergarten.

Vereinheitlichung des Stichtages

HarmoS: Kinder, die bis am 31. Juli eines Kalenderjahres ihren 4. Geburtstag feiern, treten im folgenden August in Vorschule oder Eingangsstufe ein.

Die Kinder des entsprechenden Jahrganges sind - bei Schulbeginn Mitte August - zwischen 4 Jahre+0,5 Monate und 5 Jahre+0,5 Monate alt.

4. Altersjahr

5. Altersjahr

6. Altersjahr

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

HarmoS

Stichtag 31. Juli

Eintrittsalter in das erste Kindergartenjahr heute, am Beispiel einiger Kantone

AG: Stichtag 30. April

GE: Stichtag 30. Juni

JU: Stichtag 1. Juni

NE: Stichtag 31. August

TG: Stichtag 31. Juli

UR: Stichtag 31. Juli (Einschulung 1. Klasse)

Aktuelle Situation in Uri

Zweijahreskindergärten im Kanton Uri im Schuljahr 2008/09

Ort	Total Kinder 1.8.-31.7.04	Besuch im 1. J. 2-Jahres-Kiga	Anzahl Lektionen	
			1. Jahr	2. Jahr
Bristen	5	2	15.3	25
Flüelen	20	13	12.3	25
Schattdorf	53	19	13.3	25.2
Isenthal	7	3	9	20
Göschenen/Wassen	6	2	22	22
Gurtnellen	11	9	22	22
Seelisberg	7	7	12	16
Sisikon	7	7	13.2	17
Total	116	62		

Auswirkungen auf den Kanton Uri:

- Heute sind die Gemeinden verpflichtet, ein Jahr Kindergarten anzubieten. Der Besuch ist freiwillig
- Unter HarmoS wird der Besuch von zwei Jahren Kindergarten obligatorisch und die Kinder gehen ein Jahr früher in den Kindergarten als heute.
- Beibehaltung der bisherigen Regelung betreffend der Lektionenzahl
- Kostenfolge, wenn der Zweijahreskindergarten auf das Schuljahr 2011 eingeführt würde: 1,4 Mio. Franken

Rückstellungen: bisherige Lösung UR

Schulverordnung Artikel 15, Absatz 2:

„Erfüllt das Kind das sechste Altersjahr nach dem 31. März, können die Eltern es um ein Jahr in der Schulpflicht zurückstellen, nachdem sie die Kindergartenlehrperson des Kindes angehört haben. Sie haben ihren Entscheid dem Schulrat rechtzeitig mitzuteilen“.

Rückstellungen: Vernehmlassungsvorschlag UR:

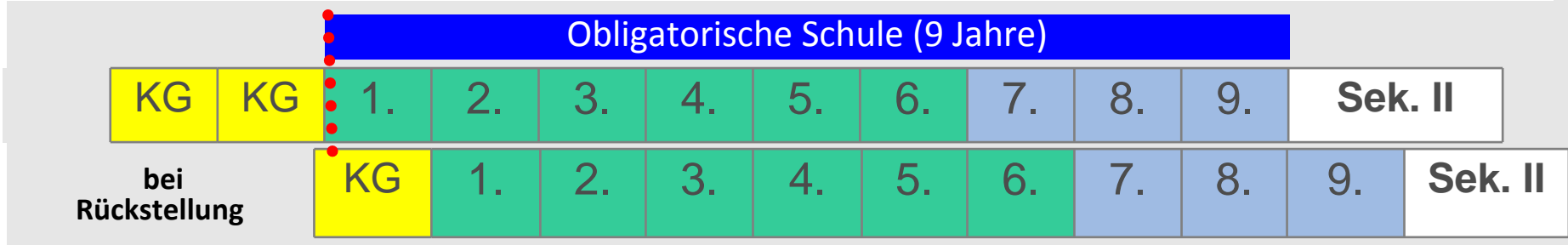
Schulgesetz Artikel 21 Absatz 4 (neu)

Eltern können ihr Kind um ein Jahr in der Schulpflicht zurückstellen. Sie haben den Grund für die Zurückstellung vorgängig mit der vom Schulrat bezeichneten Stelle zu besprechen. Danach haben sie ihren Entscheid der zuständigen Stelle rechtzeitig mitzuteilen.

Rückstellungen Situation heute

Alter

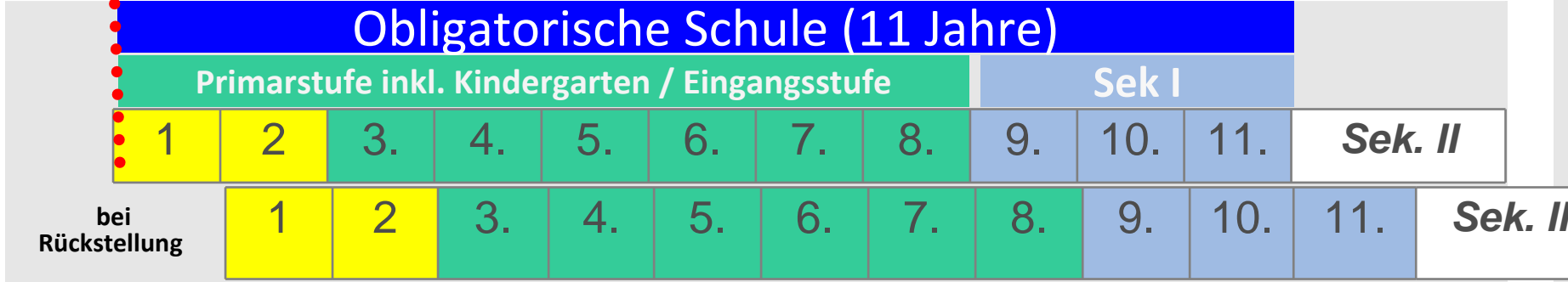
4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	>>
---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----



Rückstellungen: nach Schulgesetzanpassung (HarmoS - kompatibel)

Alter

4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	>>
---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----



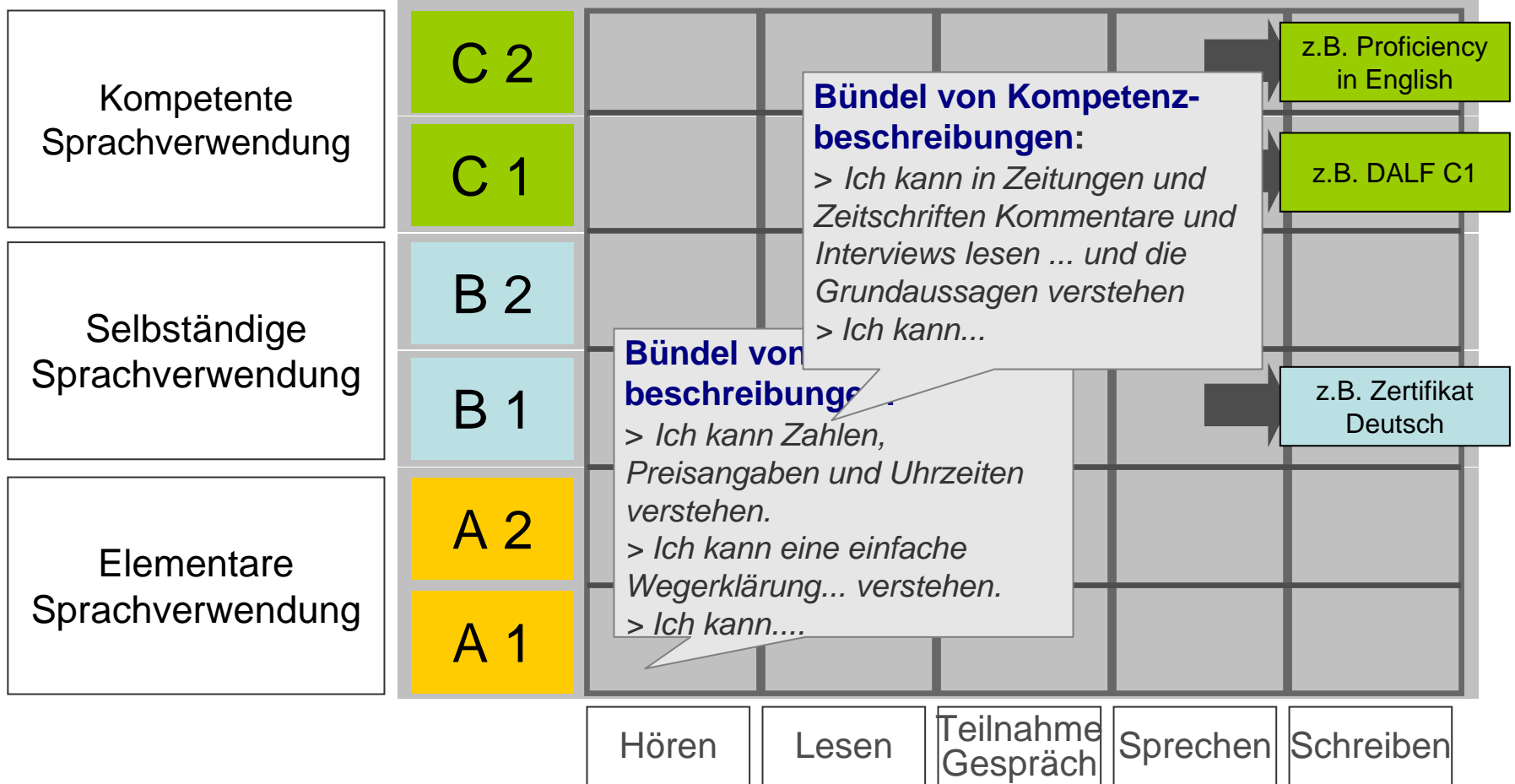
Instrumente der Systementwicklung und Qualitätssicherung

Warum Bildungsstandards?

- **Harmonisierung der kantonalen Volksschulsysteme in wichtigen Bildungsbereichen.**
- **Qualitätsentwicklung und –sicherung bis auf Ebene Unterricht unterstützen**
- **Überprüfung der Standards auf Systemebene und bei Nicht-Erreichung Massnahmen treffen.**

Beispiel für die Festlegung von Standards

Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER) wurde entwickelt für erwachsene Lernende, er beschreibt Sprachkompetenzen in allgemeinen Lernsituationen. Er findet heute Anwendung in fast allen europäischen Staaten. Über 80 Sprachenportfolios basieren darauf. Internationale Sprachenzertifikate richten sich am GER aus.



Bildungsstandards

Fächer:

- Schulsprache
- Zwei Fremdsprachen
- Mathematik
- Naturwissenschaften

Per Ende des ...

4., 8. und 11. Schuljahrs (nach neuer HarmoS-Zählung)

Mit Bildungsstandards werden keine Leistungen der Lehrpersonen überprüft

Auswirkungen auf Uri

- Beteiligung an den Referenztests

Lehrpläne, Lehrmittel, Evaluationsinstrumente

Harmonisierung der Lehrpläne und die Koordination der Lehrmittel erfolgen auf sprachregionaler Ebene

Lehrpläne, Lehrmittel und Evaluationsinstrumente sowie Bildungsstandards werden aufeinander abgestimmt.

Auswirkungen auf Uri

- Beteiligung an der Erarbeitung von Deutschschweizer Lehrplänen anstelle von Zentralschweizer Lehrplänen
- Beteiligung an der Erarbeitung von Evaluationsinstrumenten

Gestaltung des Schultags

Gestaltung des Schultages

Art. 11 Blockzeiten und Tagesstrukturen

- ¹ Auf der Primarstufe wird der Unterricht vorzugsweise in Blockzeiten organisiert.
- ² Es besteht ein bedarfsgerechtes Angebot für die Betreuung der Schülerinnen und Schüler ausserhalb der Unterrichtszeit (Tagesstrukturen). Die Nutzung dieses Angebots ist fakultativ und für die Erziehungsberechtigten grundsätzlich kostenpflichtig.

Tagesstrukturen sind nicht Tagesschulen, sondern je nach Bedarf: Mittagstisch, Aufgabenhilfe, Tagesfamilie, Tagesschule etc.

Die beitretenden Kantone verpflichten sich zum Angebot von Tagesstrukturen je nach Bedarf. Der Bedarf wird vor Ort festgestellt. Die Lösungen werden vor Ort getroffen. Es wird kein nationales Modell vorgegeben.

Auswirkungen auf den Kanton Uri

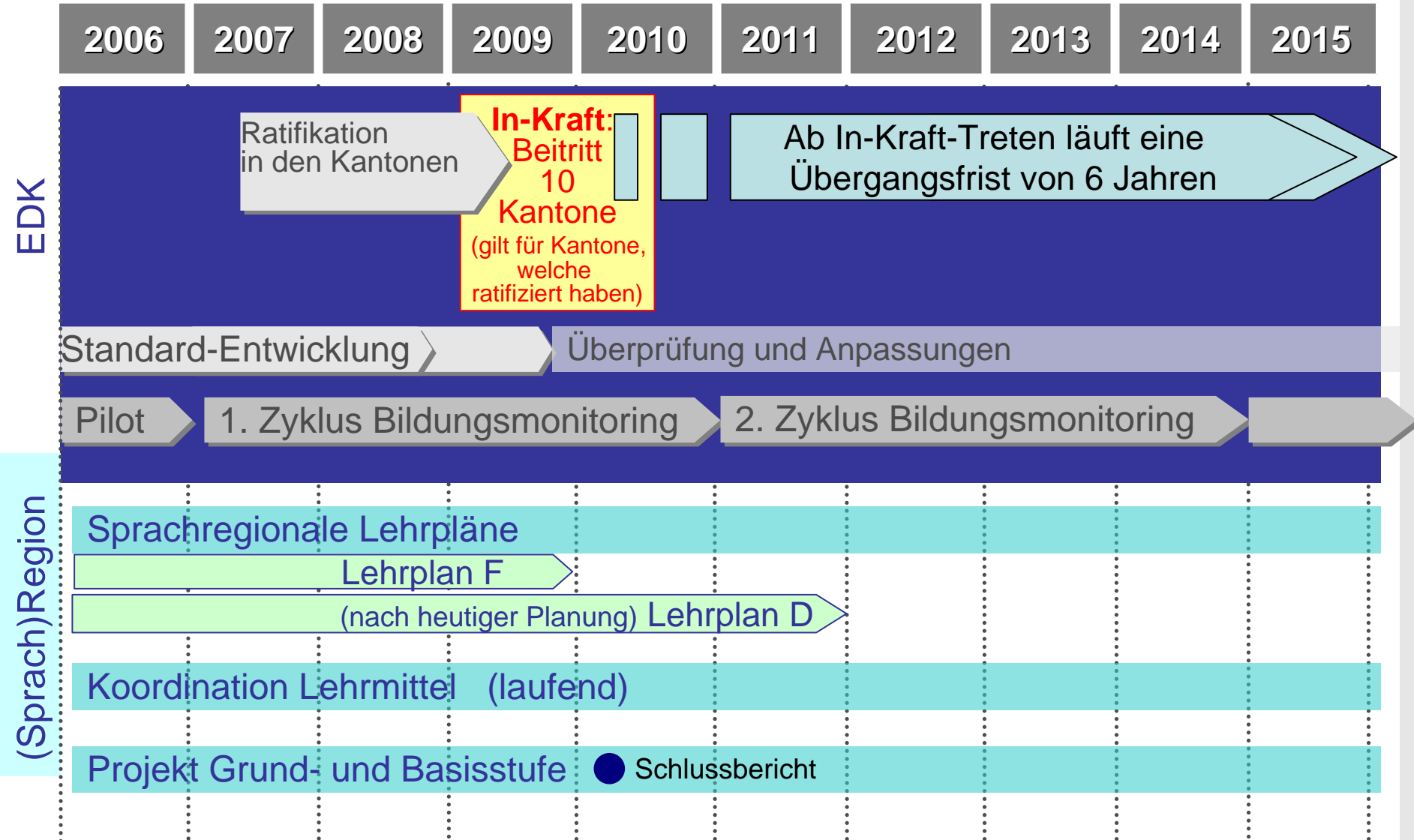
Blockzeiten:

In Uri werden auf den 1. August 2009 verbindliche Blockzeiten auf der Primarstufe eingeführt.

Tagesstrukturen:

- Betreuungsangebot über Mittag in vielen Urner Gemeinden
- Betreute Hausaufgabenhilfe in einzelnen Gemeinden
- Projekt: Versuch mit gemeindeübergreifender Tagesschule

Der Fahrplan



Aktueller Stand der Beitrittsverfahren...

Beitritt beschlossen: 8 Kantone

SH / VD / JU / GL / VS / NE / SG / ZH

Beitritt abgelehnt: 3 Kantone

LU, GR, TG

Beitritt beschlossen / Referendum eingereicht:

NW

Beitritt beschlossen / Referendum offen:

BE (Referendumsfrist Ende Januar 09)

GE

Warum soll Uri HarmoS beitreten?

- Gleichwertige Bildungschancen für unsere Kinder und Jugendlichen
- Uri besitzt als bevorzugter Wohnkanton ein erstklassiges Bildungssystem
- Auch Uri will, dass Struktur und Inhalte der Volksschule Schweiz stärker harmonisiert werden
- Den spezifischen Gegebenheiten wird in unserem Kanton Rechnung getragen

HarmoS: Vorgehen in Uri

- Urner Landrat entscheidet über Beitritt zum Konkordat HarmoS
- Artikel 22 Urner Schulgesetz (2. 3. 1997)
„Die Schulpflicht dauert 9 Jahre“
- Beitritt zu HarmoS erfordert Schulgesetzänderung
deshalb sollen Schulgesetzänderung und Beitritt HarmoS
gleichzeitig beraten werden
- Obligatorische Volksabstimmung
über Änderung des Schulgesetzes:
Ablehnung des Schulgesetzes = Ablehnung von HarmoS

nächste Schritte in Uri

- Vernehmlassung Schulgesetzänderung
Dezember 2008 – 15. Februar 2009
- Auswertung und Bereinigungsarbeiten
- Vorlage an den Urner Landrat:
voraussichtlich 13. Mai 2009
- Volksabstimmung Änderung Schulgesetz:
voraussichtlich 27. September 2009



Harmonisierung der obligatorischen Schule
Weitere Informationen unter
www.edk.ch > HarmoS